



08. April 2026

## Motion

von Reis Luzhnica (SP)  
und Patrick Stählin (GLP)

Der Stadtrat wird beauftragt, dem Gemeinderat eine Weisung vorzulegen, wie die Freifläche (rund 2'400 m<sup>2</sup>) auf der Parzelle AL8528 im Bereich Rautistrasse/Flurstrasse, hinter der Bushaltestelle Flurstrasse, in Altstetten als öffentlich zugänglicher Freiraum ausgestaltet werden kann.

Dabei sind insbesondere folgende Punkte zu berücksichtigen:

Die bestehende ökologische Qualität der Fläche ist soweit möglich zu erhalten und in ein Nutzungskonzept zu integrieren.

Es ist zu prüfen, wie eine niederschwellige, quartiersgerechte Nutzung (z.B. Aufenthaltsflächen, einfache Wegeführungen, Sitzgelegenheiten) ermöglicht werden kann.

Die geplanten und potenziellen zukünftigen Infrastrukturprojekte, insbesondere im Zusammenhang mit der Tramnetzentwicklung sowie der Haltestelle Flurstrasse, dürfen durch die Nutzung nicht verunmöglicht werden.

### Begründung:

Die Freifläche auf der Parzelle AL8528 im Bereich Rautistrasse/Flurstrasse präsentiert sich heute für die Quartierbevölkerung als nicht zugänglicher und abgeschlossener Raum. Obwohl sie gemäss Verwaltung als ökologische Ausgleichsfläche genutzt wird, entsteht nach aussen der Eindruck einer brachliegenden, ungenutzten Fläche ohne erkennbaren Mehrwert für das Quartier.

Gerade in einem dicht besiedelten Stadtteil wie Altstetten/Albisrieden, in dem der Bedarf an frei zugänglichen Aufenthalts- und Freiräumen hoch ist, ist diese Situation unbefriedigend. Die Fläche liegt an gut erschlossener Lage und hätte grundsätzlich das Potenzial, einen wichtigen Beitrag zur Aufenthaltsqualität und zur Quartierentwicklung zu leisten.

Zugleich ist unbestritten, dass die Fläche ökologische Funktionen erfüllt und auch im Hinblick auf zukünftige Infrastrukturprojekte, insbesondere im Zusammenhang mit der Tramnetzentwicklung eine strategische Bedeutung hat. Diese Aspekte sind zu berücksichtigen.

Gerade deshalb erscheint es sinnvoll, die Fläche nicht als dauerhaft unzugänglichen Raum zu belassen, sondern Möglichkeiten zu prüfen, wie eine behutsame und nachhaltige Öffnung für die Öffentlichkeit erfolgen kann. Ziel soll eine Lösung sein, die sowohl den ökologischen Anforderungen als auch den Bedürfnissen der Bevölkerung gerecht wird.

Denkbar sind beispielsweise Formen einer qualitätsvollen, quartiersgerechten Gestaltung, bei denen die Fläche ihren naturnahen Charakter behält, gleichzeitig aber gezielt zugänglich gemacht wird.

Eine solche Entwicklung würde die Wahrnehmung der Fläche verbessern, ihre Akzeptanz im Quartier erhöhen und einen Beitrag zu einem lebendigen und vielfältig nutzbaren Stadtraum leisten, ohne die langfristigen planerischen Optionen einzuschränken.